

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 30 (1908)  
**Heft:** 12

**Anhang:** Zweite Beilage zu Nr. 12 der Schweizer Frauen-Zeitung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Rätsel.**

Im Grunde wurzelnd und zur Höhe strebend,  
Im Dunkel halb und halb im Lichte lebend,  
In Sehnsucht schon die Ewigkeit umfassend,  
Und doch des Tages arme Lust nicht lassend,  
In zäher Kraft das Schwere überwindend,  
Und doch sich selbst mit Sklavenketten bindend,  
Gleich untertan dem Guten wie dem Bösen —  
Du Rätsel „Mensch“, wer wird dich jemals lösen!

Anna Mitter.

**Ein gefährliches Frühlingspiel.**

In nachfolgend drastischer Weise zieht ein Mitarbeiter des „Bündner Tagblatt“ gegen das ehemals schon von den Alten betriebene Frühlingsspiel mit den Kugeln, Martern oder Klücken, zu Felde:

„Jung-Chur ist wieder am Klückerlen. Mögen Wetter und Wegfame so schlecht und dreckig wie möglich sein, so wird dieses schändliche alter Spiele gleichwohl mit der größten Hartnäckigkeit betrieben, vom Schulabschlag bis tief in die Essens- und Abendzeit hinein. Buben wie Mädel sind gleich sehr darauf verlossen. Mit schmierigen Poten gehts dann in den Unterricht oder nach Hause, wo meist noch eine Biße über das verspätete Kommen hinweggeholfen muss. Mit ungewaschenen Händen werden die von der Stadt bezahlten Lehrmittel zu Händen genommen, mit ungewaschenen Händen sieht sich die Corona zu Tisch, wird Brot geschnitten und gegessen — wird der Dreck mit den Krankheitskeimen in Schule und Haus getragen. — Daneben machen die Erwachsenen in Vereinen und Vorträgen in „Schulhygiene“! Aber vor einem scharfen Verbot dieses Rechthabspiels, von einer strammen Potenz-Beste vor Beginn des Unterrichts, von einer Ermahnung an die Eltern, nichts die Taschen ihres Nachwuchses zu vitrieren usw. hört man nie etwas.“

Der Tenor der Einsendung beweist, wie bitter ernst es dem Autor mit seiner Reflexion ist und es scheint auch, daß das Spiel an sich ihm auf die Nerven geht. Vom Standpunkt der Reinlichkeit aus betrachtet, hat der Einsender natürlich Recht. Das ist ein Spiel, das nur bei getrocknetem Boden sollte betrieben werden dürfen, auch wenn von vornherein anzunehmen wäre, daß ein jeder Schüler beim Eintritt oder vor dem Betreten des Klassenzimmers die Hände zu waschen hätte und daß kein Kind ohne vorhergegangene Reinigung derselben eine Hantierung in der Küche vornehmen oder sich zum Essen setzen dürfte.

Auf eine Gefahr möchten wir unsreits ganz besonders hinweisen.

Das Spiel mit den beliebten Kugelchen vollzieht sich naturgemäß fast immer in der nächsten oder nahen Umgebung der Häuser, wo der Schnee weggeschafft wurde und das Schneemassen Gelegenheit hatte, in die Rinnsteine und Abzüge für die Dach- und Küchenwasser abzustießen. Da, an diesen zuerst schneefreien Stellen, sieht man die Kinder oft stundenlang am Boden lauernd und mit der Nase fast die Erde streifend. Selbstverständlich sind dabei die Plappermäulchen nicht geschlossen, sondern sie stehen sogar beim gespannten Schweigen oft recht weit offen, um hin und wieder die tiefsten Atemzüge der ausgelössten inneren Erregung zu tun. Was aber im Nachwinter und Vorfrühling aus diesen Abzugslöchern und offenen Rinnsteinen für perfide, der Nase sich nicht einmal besonders bemerkbar machende Dünste entsteigen, das sollte einmal bacteriologisch nachgewiesen werden. Das sind die richtigen Gelegenheitsursachen für Halsentzündungen, Diphtherie usw., die in der Regel gar nicht in Betracht gezogen werden.

In Berücksichtigung dieser Gefahr sollten Haus und Schule das von den Kindern so leidenschaftlich betriebene Spiel nur unter Voraussetzung bestimmter Bedingungen gestatten. Wo ein Schularzt funktioniert,

wird der Sache unzweifelhaft ohnehin die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden. Und von dieser autoritären Stelle aus belehrt, werden die Kinder nicht ermangeln, diese empfangene Lehre auch nach Hause zu tragen zum Wohl der Kinder und deren Eltern.

**Zur Geschichte der Tinte.**

Wenn man bedenkt, zu was allem die Tinte schon gedient hat, so darf man sie wohl — wie Merkstoß das Blut — als einen ganz besonderen Saft bezeichnen. Die Alten bedienten sich zum Schreiben einer Art Tusche aus Rind und Gummi, zuweilen aus Sepiafast. Später werden schon Kupferoxyd und Galläpfel als Hauptbestandteile erwähnt; in der leichten Zeit des römischen Kaiserreiches bereitete man auch rote Tinte aus Mennige. Sollte die Schrift wieder benötigt werden, so wusch man sie mit einem Schwamm ab und konnte dann das aus den feinen Basthäutern der Papyrusstaude hergestellte Papier oder das Pergament von neuem benutzen. Wie man im Mittelalter schrieb, zeigen uns zahlreiche Miniaturen in alten Folianten. Der fleißige Schreiber sitzt meist vor einem Pult, in der Rechten die Kieselsteine, in der Linken das Schabmesser, womit man rohe Stellen im Pergament glättete; vor ihm liegt die Pergament-

**Zwei Generationen**

haben die Vorzüglich der Wybert-Tabletten der Goldenen Apotheke in Basel gegen Husten, Halsweh, Heiserkeit, Rachenkatarrh feststellen können. Von Jahr zu Jahr vermehren sich die Freunde dieser sich fast in allen Familien Bürgerrecht erworbenen Tabletten.

In allen Apotheken. Fr. 1.—.

324]

**Alkoholfreie Weine und Kinder.**

576] Man mag zu dem Genuss alkoholhaltiger Getränke stehen wie man will, darüber herrscht Einigkeit, dass sie Kindern ganz vorzuhalten sind. Kein anderes Getränk eignet sich dagegen so gut für Kinder, als die alkoholfreien Weine von Meilen, die neben ihrem vorzüglichen Geschmack einen hohen Nährwert besitzen, der in ihrem Gehalt an Traubenzucker begründet ist. Darin stehen sie einzig da.

**Für die Frühlingswäsche**

590] wählen Sie am besten die

**Sunlight-Seife.**

Millionen von Hausfrauen auf der ganzen Welt wenden diese

Seife nur wegen ihrer vorzüglichen Qualität an.

Man hüte sich beim Einkauf vor Nachahmungen.



**Rosalin** gibt sofort natürlich rosige Gesichtsfarbe. Keine Schminke. Garantiert unsichtbare, unschädliche Anwendung. Gesetzlich geschützt. Schachtel, 1 Jahr reichend, à Fr. 4.50 diskret versendet gegen Nachnahme. Frau A. G. Spillmann, Waltersbachstr. 1, Zürich IV.



die Erzeugnisse der (A 11,173) 1440

**Conservernfabrik Seethal in Seon.**und überragen alle anderen Marken an  
**seinem Geschmack** und **naturlichem Aussehen**.

rolle. In der Pultecke oben rechts steckt ein mit der Gallustinte oben gefülltes Ohrenhorn; mitunter sind auch zwei da: eines für die schwarze, das andere für die rote Tinte. Gewerbsmäßige Schreiber trugen meist Feder und ein solches Tintenfaß im Gürtel bei sich. Bereits im früheren Mittelalter verfügte man über Tinten, die von unseren heutigen nicht allzu verschiedenen waren.

### Neues vom Büchermarkt.

**Gesundheitspflege für die Jugend** von Dr. J. Weigl.  
Verlag von Ph. L. Jung, München, Preis 30 Pf., bei 100 St. à 27 Pf., bei 500 St. à 24 Pf., bei 1000 St. à 20 Pf.

Der in weitesten Kreisen bekannte Münchener Schulärzt und Volksshygieniker Dr. J. Weigl gibt mit vorliegender Arbeit der Jugend ein Büchlein in die Hand, in welchem dasselbe in die Grundregeln einer richtigen Gesundheitspflege eingeführt wird. Die Art der Darstellung ist jedoch keineswegs in trockenem wissenschaftlichen Stile gehalten, sondern der Verfasser hat es mit großem Geschick verstanden, zur Jugend zu reden und auch bei jeder sich darbietenden Gelegenheit erzieherische Artikel mit einzuflechten. Das Büchlein enthält folgende 5 Hauptkapitel: Reinlichkeit, Abhärtung, Übung, Mäßigkeit und Erholung. Wir können nur wünschen, daß dieses äußerst trefflich geschriebene Büchlein bei unserer Schuljugend den weitesten Eingang finden und dadurch recht viel Nutzen stiften möchte. Der billige Preis von 30 Pf. ermöglicht die weiteste Verbreitung.

**Kind hüte Dich vor Feuer und Licht!** Märchen und Erzählungen. Verlag von Ph. L. Jung, München. Preis 30 Pf., bei 100 St. à 27 Pf., bei 500 St. à 24 Pf., bei 1000 St. à 20 Pf.

Eine furchtbare Anklage gegen nachlässige Eltern erhebt die Brandstatistik. Nach derselben sind während der letzten 5 Jahre überaus zahlreiche Brandfälle durch Kinder veranlaßt worden. Die Verlagsbuchhandlung Ph. L. Jung in München hat obengenanntes zur Warnung und Lehreng der Kinder empfehlenswerte Büchlein herausgegeben. Bestens bekannte Schriftsteller und Schriftstellerinnen wie Hermine Proschko, Emmy Giehr, B. Hertel, M. Maidorf u. a. haben an dem Buche mitgearbeitet. Dasselbe ist geeignet zur Massenverbreitung in den Schulen, Kindergarten, Erziehungsanstalten u. v. und ist der Preis zu diesem Zwecke auch besonders niedrig gestellt.

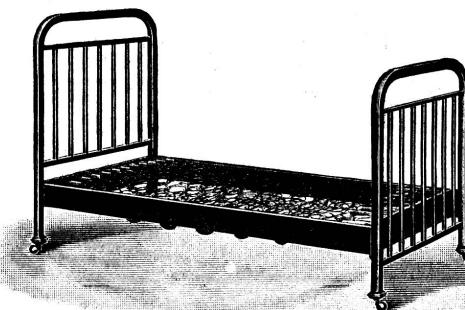
George Sand gilt noch heute mit Recht als eine der ersten und bedeutendsten Führerinnen auf dem Gebiete der Frauenbewegung und als kraftvolle Vorkämpferin für die Freiheit des Individuums, insbesondere der Frauenwelt. Das Resultat ihres Denkens und die Untersetzung ihres publizistischen Werks lebt heute noch fort in den wichtigsten Leitfäßen der fortschrittlichen Frauenbewegung. Beider aber sind ihre teilweise sehr voluminösen Werke der heutigen Frauennelt so gut wie unbekannt. Es dürfte darum eine soeben erschienene Publication dem Interesse weitester Kreise begegnen: es ist die Darstellung von George Sand's abwechslungsreichem Leben und Werken in Memoirenform unter dem Titel „Meine Lebensgeschichte“, nach dem französischen Original überfertigt und bearbeitet von R. Polonius, eingeleitet von Dr. E. Mensch (Verlag von Hermann Seemann Nachfolger, Berlin NW 87, Preis Mt. 2.—). Diese Lebensbeschreibung ist ein ebenso fesselndes wie instructives Buch, das wohl geeignet ist, einer vielgenannten, aber in Wirklichkeit doch wenig bekannten, hochbedeutenden Persönlichkeit ein verdientes Denkmal zu setzen.

### Briefkasten der Redaktion.

**Frl. P. in A.** Wenn der abgemessene Arbeitszeit und die sicheren Ferienzeiten das einzige ist, was Sie für den Beruf einer Lehrerin schwärmst läßt, wenn nicht die warme Liebe zur Kinderwelt im Herzen glüht und der begeisterte Wille die Kinderherzen und durch sie die Mit- und Nachwelt zu beglücken all ihr Tun und Tun bestimmt, so werden wieder Sie selbst im Beruf Predigtfindung finden, noch werden Sie der Welt etwas nützen. Sie finden — wie die Sache jetzt steht — rasch ein sichereres Brod, aber auch dieses kann später durch veränderte Verhältnisse wieder in Frage gestellt werden. Ihr Gemüt scheint ausschließlich Blümladen zu sein, darin dein Blümlein gelitten wird. Eine prosaistische Gegend.

**Klavierpiel ohne Notenkenntnis und ohne Noten!** Nicht viele Neuheiten auf musikalischen Gebieten dürften solches Aufsehen erregen, wie die neueste Auslage des unter obigem Titel erschienenen Systems, handelt es sich doch um die Erlernung des Klavierspiels ohne Noten- oder sonstige Vorlehrmethoden durch Selbstunterricht. Der Erfinder, Kapellmeister Theodor Walther in Altona hat mehrere Jahre gebraucht, um die Methode auf die jetzige Einfachheit und Höhe zu bringen. So mancher Musikkreis kann sich hierauf ohne weiteres, lediglich durch Besichtigung der Erklärung, seine Lieblingslieder selbst einüben, da die Methode so leicht gehalten ist, daß sie ohne Mühe von jedermann sofort verstanden wird. Heft 1 und 2 mit 6 beliebten Liedern begegnet auf Wunsch für Mt. 2.50 die Expedition dieser Zeitung unter Nachnahme des Betrages. [556]

**Berner Halblein** beste Adresse: Walter Gygax, Blaenbach.



## Steiners Paradiesbett

empfiehlt sich mehr und mehr von selbst, denn seine Zweckmässigkeit, solide Konstruktion, Eleganz, Sauberkeit und wundervolle Behaglichkeit verschaffen ihm täglich neue Freunde!

Zu beziehen durch

[531]

**Haeberlin & Co.**

Bleicherweg 52, Zürich.

>>> 500 Betten. <<<  
20 Muster-Schlafzimmer.



Lauber-Bühler's  
gerösteter  
**Kaffee**  
empfiehlt sich selbst!

Ueberall erhältlich.

[346]

**Lauber-Bühler, Kaffee-Gross-Rösterei, Luzern.**

CHRONISCHE KATARRHE  
HUSTEN  
BRONCHITIS

werden gründlich geheilt durch die

**SOLUTION  
PAUTAUBERGE**

Das wirksamste Mittel gegen alle  
Krankheiten der Lunge  
und der Luftwege.

PREIS FÜR DIE SCHWEIZ Fr. 3.50 die Flasche.

L. PAUTAUBERGE  
COURBEVOIE près PARIS  
G. APOTHEKEN.

**Für Confirmanden**  
ist das dankbarste Geschenk  
**eine gute Uhr und Kette aus Gold, Silber und Stahl**  
Verlangen Sie Gratis-Katalog (1200 photographische Abbildungen).  
**A. Leicht-Mayer & Cie., Luzern.**

**Dr. med. Reichs NÄHRSLAZ-NORMAL-KAFFEE.**

Ein Elitegetränk für hygienisch Aufgeklärte. Vollwertiger, idealer Ersatz für nervenerregenden schädlichen Bohnenkaffee. Frei von dem Nervengift Coffein und von schädlichen Alkaloiden, reich an natürlichen Nährsalzen. Verlangen Sie Proben und Prospekte gratis von der Firma (A 1629 K) 276 „Natura-Werk“ F. Zahner & Co., Kreuzlingen.

**25 Prozent billiger**

als durch Reisende bezogen, können Sie jetzt bei dem eingeführten Rabatt-System Ihren Bedarf in Tuchwaren vom einfachsten bis hochfeinsten Genre für Herren- u. Knabenkleider, Damenkleider, Jaquettes, Mäntel etc. decken durch das

**Tuchversandhaus Müller-Mossmann, Schaffhausen.**

Muster franko

[589]

**Reine, frische Einstied-Butter**

liefert gut und billig [529]

**Otto** Amstalden in Beckenried, Unterwalden.  
„Otto“ ist für die Adresse notwendig.

**Für 6.50 Franken**

versenden franko gegen Nachnahme

**btto. 5 Ko. ff. Toilette-Ablauf-Seifen**

(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [962]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.